

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

### Steinbrüche Plöcking - Neuhaus

(Unter Herrschaft Neuhaus, zu den gotischen Bauhütten gehörig).

Burgfriedsims von Neuhaus um 1360 stammt aus diesem Steinbruch.

### Selbständige Steinmetzbetriebe

gab es sicherlich schon früher, seit dem 16. Jhd. namentlich nachweisbar. Die vielen, noch erhaltenen (21) Kreuzsäulen und die später entwickelten Breitpfeiler (heute noch 30 erhalten), zeugen für die in St. Martin hoch entwickelte Steinmetzkunst.

### Brauerei Hofstetten

wahrscheinlich 1449 errichtet.

### Schmiede:

(Förgenedt, Schmied beim Bach, Duzendorf, Hahnschmied) sind schon im Urbar von Neuhaus im 16. Jhd. genannt.

### Bäcker und Fleischhauer

sind ebenfalls in Urbaren der selben Zeit genannt – dienten der Versorgung der Tafernen.

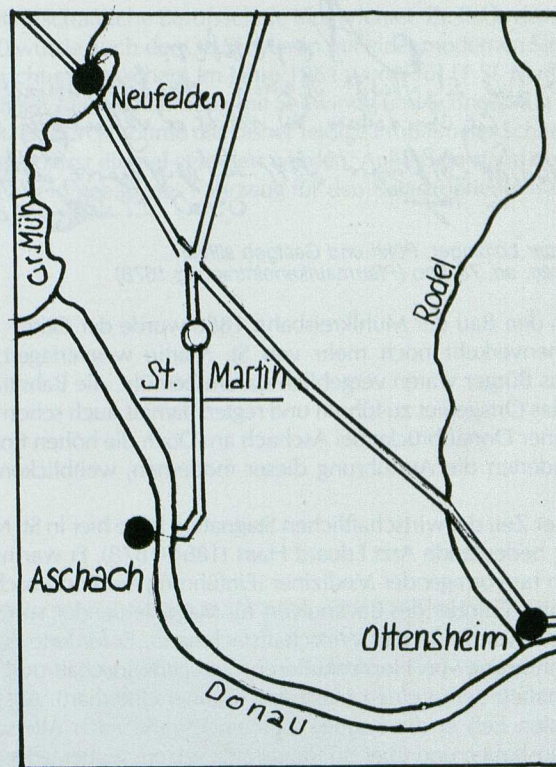
### Kaufleute:

1630 sind ein oberes und unteres Krämerhaus genannt.



Gotisches Kleeblattfries 14. Jh. Burgfries von Neuhaus

Daß St. Martin trotz seiner Bedeutung als Wirtschaftsmittelpunkt nicht früher schon die vollen Marktrechte erlangte, mag darin liegen, daß der Ort inmitten der ältesten und wirtschaftlich bedeutendsten Märkte (wie: Aschach (Schaunburg), Velden (Neufel-



den, Passau) und Ottensheim (Waxenberg) liegt. Außerdem unterstand das Gebiet von St. Martin vielen verschiedenen Herrschaften, was für sein hohes Alter spricht, aber für Marktprivilegierung hinderlich war.

In der Grenzbeschreibung von 1614 (nach der 1415 erfolgten Teilung des Waxenbergischen Landgerichtes), wird St. Martin erstmals als »Aigen« genannt. (St. Mörthin ins aigen). St. Martin hat also damals schon marktähnliche Rechte, jedoch ohne eigene Gerichtsbarkeit, besessen.

In späteren Urkunden (Pfarrmatriken und Josephinum) wird St. Martin immer wieder als »Aigen« (eigen) bezeichnet.

Die heutige Rohrbacher Bundesstraße, die von Ottensheim aus über Neufelden, Rohrbach, Aigen nach Böhmen führt, wurde durch den Ausbau bis nach Linz, um 1740, allmählich zur Hauptverkehrsader des oberen Mühlviertels, und damit verlor der alte Handelsweg (ehemalige via regia) mit St. Martin seine ursprüngliche Bedeutung.